

Februar 2016 – der Monat der Zahlen!

*Gastkommentar
von Stefan Buchtzik *)*

Liebe Leserinnen und Leser,

mal eine kurze bescheidene Frage: Sind Sie abergläubisch? Ich frage das, weil die ersten Wochen des Jahres äußerst holprig verlaufen sind. Als Erklärung hierfür hörte ich aus verschiedensten Richtungen immer wieder, daß dies am Schaltjahr liegen mag, welches uns der Kalender für 2016 beschert. Tatsächlich heißt es im Aberglauben, daß ein Schaltjahr Unheil bringt - einfach weil es vom "Normalen" abweicht. Nichts gelingt, alles scheitert.

Ganz so schwarz wollen wir es aber nicht sehen, zumal das Jahr ja auch bald wieder vorbei ist, so schnell wie die Zeit vor sich hin rast. Dennoch dominierten für mich in diesem Monat die Zahlen, was am 29. Februar liegen könnte, einem Tag, der uns nur alle vier Jahre beschert wird. Der Februar ist damit für mich der „Zahlenmonat“ und deshalb habe ich die prägnantesten Zahlen, über die ich so gestolpert bin, für Sie einmal herausgefiltert:

Die 5.000! Es war wohl die Nachricht des Monats. Das Finanzministerium möchte Bargeldgeschäfte auf 5.000 Euro beschränken. Angeblich, um illegale Geld- und Drogengeschäfte zu unterbinden. Alles tut die Regierung, um das arme Volk zu beschützen.

Jedem, der sein Hirn nicht täglich mit Systemnachrichten wäscht, dürfte wohl klar sein, was wirklich hinter dieser Entscheidung steckt. **Der Einstieg in einen totalen finanztechnischen Überwachungsstaat.** Zwangssteuern, die zukünftig zu erwarten sein werden, kann man einfach abbuchen, und ein Trinkgeld für den Nachbarsjungen gibt es nur, wenn Stiefvater Staat mitkontrolliert und die Bank ihre Gebühr dafür erhebt. Erst kürzlich wurde beschlossen, daß sogar Asylbewerber und Obdachlose ein Girokonto haben können. Wozu denn? Ist doch klar. Bei der Obergrenze von 5.000 Euro wird es nicht bleiben, und das Ziel Bargeld komplett abzuschaffen, ist ein fundamentaler Schritt, die Pläne zur Neuen Weltordnung weiter voranzutreiben. Problematisch wird bei einem Bargeldverbot dann auch das Einsammeln der Kollekte in der Kirche. Vielleicht kommt dann auch im Gottesdienst das EC-Karten-Lesegerät zum Einsatz?

Als weitere Zahl stieß mir die 50 auf! Denn 50 Prozent aller bearbeiteten Asylanträge 2015 in Deutschland wurden abgelehnt, und das waren immerhin 250.000. Abgeschoben wurden davon lediglich 21.000, und 38.000 verließen mit steuerfinanzierten Geldgeschenken unser Heimatland freiwillig. Ob Sie dann mit neuer Identität erneut einreisen? Eine Million Anträge der eingereisten „hochqualifizierten Fachkräfte“ blieben unbearbeitet, wurden ins neue Jahr mitgeschleppt und stapeln sich gemeinsam mit den neuen Anträgen, die sich täglich um Tausende erhöhen, gen Himmel. Wo soll das noch hinführen?

Eng im Zusammenhang mit der 50 steht die 24! Um den unfreiwillig aufgenommen Gästen und deren Ansprüchen im Ilm-Kreis gerecht zu werden, hat Landrätin Petra Enders, auch die Heilige genannt, 24 neue Stellen im Landratsamt geschaffen. Alle Städte und Gemeinden des Kreises zahlen nur allein dafür in diesem Jahr über 1,5

Millionen Euro. Da frage ich mich doch glatt, was hätte der Kreis mit dem vielen Geld gemacht, wenn die „Gäste“ aus der ganzen Welt nicht gekommen wären?

Und nun die 45! Auf ihrem Bundeskongress im November vergangenen Jahres in Bremen, stellten die Jusos (Krabbelgruppe der SPD) den Antrag den Stundenlohn für Berufsdemonstranten auf 45 Euro pro Stunde zu erhöhen, um der zunehmenden Belastung entgegenzuwirken. Auch wenn sich später herausstellte, daß dieser Antrag nur ein geschmackloser Spaß gewesen sein soll, was diese Mächtegernachwuchspolitiker von jeder zukünftigen politischen Verantwortung disqualifiziert, trifft er mit seiner Kernaussage doch ins Schwarze. Tatsächlich unterstützen Landesregierungen Demonstranten. In Thüringen bekamen zum Teil radikale Gruppierungen 41.263,20 Euro an Steuergeldzuschüssen, um beispielsweise an Demonstrationen in Dresden teilzunehmen. Da zeigt sich mal wieder gute Menschen protestieren aus Idealismus und auf ihre eigenen Kosten. Gutmenschen dagegen auf Kosten anderer. So ist es also bestellt, um die angeblichen bürgerlichen Gegenproteste, die durch systemkonforme Berichterstattung millionenfach in die heimischen Wohnzimmer zwangsgesendet werden. Wie groß würden die Gegenproteste in Dresden und anderswo ausfallen ohne Förderung?

Dann hätte ich noch die 18 Millionen im Angebot. Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung geht davon aus, dass durch die Digitalisierung mindestens zwölf Prozent aller Jobs in Deutschland gefährdet sind. Die tatsächliche Zahl dürfte wohl deutlich höher liegen: Die London School of Economics rechnet damit, daß 18 Millionen Arbeitsplätze in Deutschland akut bedroht sind und manche Berufe komplett verschwinden werden. Wozu brauchen wir dann eigentlich die ganzen ausländischen „Fachkräfte“?

Zu guter Letzt die 0! Denn mit 0 Euro staatlicher Unterstützung muß das Kinderhospiz Mitteldeutschland in Tambach-Dietharz auskommen. Eine Einrichtung in der unheilbar kranke Kinder bis zum Lebensende fach- und sachkundig begleitet werden. Jedes Jahr erkranken über 6.500 Kinder neu an einer unheilbaren Krankheit und werden das Erwachsenenalter oftmals nicht erreichen. Ist das nicht eine Schande! Ein Land, welches nichts übrig hat für seine todkranken Kinder, doch für abgelehnte Asylbewerber jeden Euro locker macht. Was würde da Dietrich Bonhoeffer, einst profilierter Vertreter der Bekennenden Kirche und am deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligt, wohl sagen? Folgendes Zitat von ihm ist überliefert „Die Moral einer Gesellschaft zeigt sich in dem, was sie für ihre Kinder tut!“.

Sämtliche aktuellen Entwicklungen, anhand meiner „Monatszahlen“ deutlich gemacht, sind die Bankrotterklärung unserer Gesellschaft. Die Schuldfrage ist klar. Die Politik. Was mich gleich wieder zu einem Gedankenspiel anregt. Was würde wohl passieren, wenn unsere Bundes- und Landtagspolitiker mal für einige Wochen streiken würden? Nichts. Was dagegen würde passieren, wenn wir kleinen Unternehmer, Postboten, Pflegekräfte, LKW-Fahrer und Handwerker in den Generalstreik gehen würden? Das Land stünde sofort still. Damit dürfte wohl jedem klar sein, wer dieses Land trägt – WIR! Doch wenn wir weiterhin alles mit uns machen lassen, wird es einst über uns Deutsche heißen, wie Bertolt Brecht es gekonnt formulierte: „Nur die dümmsten Kälber wählen ihre Schlächter selber.“

Ihnen wird das nicht passieren denn Sie wählen richtig – nämlich diese Ausgabe unseres Arnstädter Stadtechos.

***) Stefan Buchzik ist Herausgeber und Chefredakteur der Monatszeitung „Arnstädter Stadtecho“, Arnstadt. Die „Bachstadt“ ist Kreisstadt des Ilm-Kreises. Buchzik gab uns seinen Februar-Monatskommentar zur Veröffentlichung frei. Wir danken!**

29.02.2016